



Klimaanpassungsmassnahmen im öffentlichen Raum

Z6.1 Niederschlag dezentral bewirtschaften und Verdunstung, Versickerung und Speicherung erhöhen

Z6.2 Belastung durch Wärmeinseln reduzieren

Massnahmenbeschrieb

Aufgrund des Klimawandels ist die Stadt Bern zunehmend von Hitze, Trockenheit und Starkniederschlägen betroffen. Klimaanpassungsmassnahmen im öffentlichen Raum sollen eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleisten, Infrastrukturschäden vermeiden und gesundheitliche Beeinträchtigungen verringern. «Blaugüne Infrastrukturen» wie Bäume, Gewässer und Schwammstadtelemente ermöglichen die Verdunstung und Versickerung von Regenwasser und kühlen dadurch die Stadt.

Klimaanpassungsmassnahmen werden oft im Rahmen von Erhaltungsmassnahmen umgesetzt oder als eigenständige Projekte geplant. Wichtig ist, dass bei unterirdischen Planungen

bereits frühzeitig die Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Fachstellen gesucht wird.

Die Massnahmen stützen sich auf folgende Planungs- und Arbeitsinstrumente:

- Rahmenplan Stadtklima, Teilaspekt Klimaanpassung im öffentlichen Raum (Stand 2024: in Erarbeitung)
- Stadtklima-Initiative: Initiativtext oder Gegenvorschlag (politischer Prozess läuft; mögliches Inkrafttreten: Januar 2025)
- Fachstrategie Bäume (Stand 2024: in Erarbeitung)
- Bern baut, Arbeitsinstrument für Planen und Projektieren im öffentlichen Raum
- Städtische Klimaanalyse
- Messnetz Stadtklima

Zielsetzung der Massnahme

- Die Verdunstung, Versickerung und der Regenwasserrückhalt im öffentlichen Raum werden erhöht.
- Der öffentliche Raum wird vermehrt begrünt und beschattet.

Synergien zu anderen Massnahmen der EKS 2035

- KaG-1 Städtebauliche Anpassung an den Klimawandel
- KaG-3 Hitzeplan zum Schutz der vulnerablen Bevölkerung während Hitzewellen erstellen
- KaV-1 Anpassung an den Klimawandel bei Liegenschaften im Besitz der Stadt Bern

Umsetzungsschritt

Federführende Direktion und Dienststelle

Beteiligte Direktionen und Dienststellen, weitere Beteiligte

A Umsetzung von Klimaanpassungsmassnahmen im öffentlichen Raum

TVS, SGB

TVS, TAB
TVS, VP
SUE, ewb
PRD, SPA
TVS, ERB

- Die Klimaanalyse und den «Rahmenplan Stadtklima Bern» als Grundlage für die Priorisierung von Klimaanpassungsmassnahmen im öffentlichen Raum nutzen
- Klimaanpassungsmassnahmen in Projekten, die im öffentlichen Raum umgesetzt werden, frühzeitig in die Planung aufnehmen
- Die Auswirkungen auf Mikroklima, Wasserhaushalt und Biodiversität während der Planung beachten

B Verdunstung, Versickerung und Regenwasserrückhalt fördern

TVS, SGB

TVS, TAB
TVS, VP
TVS, ERB

- Das Schwammstadtprinzip umsetzen, u. a. durch Neupflanzung von Bäumen, die Entsiegelung und Begrünung von Oberflächen sowie Umstellungen im Regenwassermanagement
- Die Versickerung und Verdunstung von Regenwasser bei allen Projekten im öffentlichen Raum gemäss den Standards aus «Bern baut» optimieren

C Begrünung und Beschattung

TVS, SGB

TVS, TAB
TVS, VP
TVS, ERB

- Den Erhalt des Baumbestandes und der Baumkronenfläche priorisieren
- Wachstumsbedingungen der Bäume gemäss den Standards aus «Bern baut» für ein möglichst hohes Baumalter optimieren
- Im Rahmen von Projekten im öffentlichen Raum zusätzliche Bäume pflanzen – wo keine Baumpflanzungen möglich, andere Vegetationsformen einsetzen
- Zur Erfolgskontrolle den Baumbestand laufend erfassen und die Baumkronenfläche auswerten

D Optimierte Wurzelräume

TVS, SGB

TVS, TAB
TVS, VP

- Basierend auf den Grundsätzen und Standards in «Bern baut» in allen Projekten im öffentlichen Raum die Wurzelräume in einer angemessenen Grösse und mit geeignetem Material anlegen, um die Vitalität und Lebensdauer der Bäume zu erhöhen

E Oberflächengestaltung

TVS, SGB

TVS, TAB
TVS, VP

- In Projekten im öffentlichen Raum basierend auf den Grundsätzen und Standards in «Bern baut» die Versiegelung von Flächen auf ein funktionales und betriebliches Minimum beschränken
- Die Entsiegelung von heute versiegelten Flächen fördern und dabei auf eine möglichst hohe Wasserdurchlässigkeit der Oberflächen achten